

lagfa-Tagung

Engagementstrategie lokal – ein gemeinsamer Prozess für deine Stadt, für deinen Landkreis

28. Februar 2024
digital

OPENING

Engagementstrategien als Chance für eine aktive Bürgergesellschaft vor Ort



Tobias Quednau von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt führte in das Thema ein und gab einen guten Überblick über die Hintergründe, welche eine strategische Herangehensweise sinnvoll erscheinen lassen, mögliche Prozesse, welche zu einer Engagementstrategie führen können, Themen und Ergebnisse, die sie beinhalten könnte.

Besonders interessant war die Einordnung der lokalen Engagementstrategie in die Bundes- und Landesebene. Die Engagementstrategie des Bundes, welche sich aktuell in der Erstellung befindet, kann Impulse setzen und gesetzliche Änderungen bewirken. Auf Landesebene können die Kommunen strategisch bei der Engagementförderung unterstützt werden und auf kommunaler Ebene geht es um die konkrete Hilfe vor Ort.



GUTE Gründe

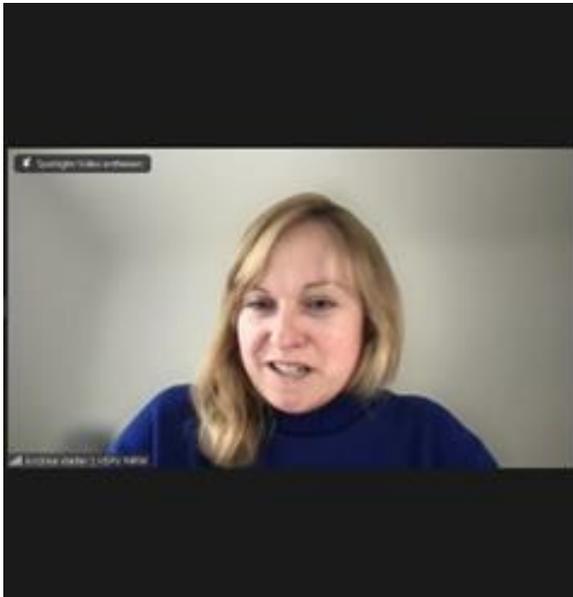
für die Erstellung einer Engagementstrategie



Im Rahmen einer aktivierenden Befragung waren die Teilnehmenden aufgerufen, gute Gründe zur Erarbeitung lokaler Engagementstrategie anzugeben. Mehrfach genannt wurden die Gründe *Verlässlichkeit, Sicherung, Finanzierung, Ziele, Orientierung, Vernetzung* und *Transparenz*.

GUTE Gründe

für die Erstellung einer Engagementstrategie



Prof. Andrea Walter kommentierte die Ergebnisse und clusterte diese in drei Bereiche:

- (1) Zielentwicklung:** So sei die Erarbeitung einer Engagementstrategie eine gute Möglichkeit, um Ziele der Engagementförderung vor Ort gemeinsam und transparent miteinander abzustimmen, zu priorisieren und damit Engagierten, ihren Organisationen und den Förderstrukturen vor Ort mittelfristig Orientierung zu bieten.
- (2) Sicherung von Ressourcen:** Damit verbunden könnten Engagementstrategien als Planungsgrundlage dienen, um notwendige personelle und finanzielle Ressourcen sicherzustellen und politisch zu legitimieren.
- (3) Stärkung Zusammenarbeit vor Ort:** Zudem seien lokale Engagementstrategien geeignet, um die Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Engagierten, ihren Organisationen und den Akteuren der Engagementförderung vor Ort zu beleuchten und Vernetzungsstrukturen zu stärken!

Gerade in den aktuellen Zeiten von Krisen und knapper kommunaler Kassen stellen lokale Engagementstrategien somit ein hilfreiches Instrument dar, um das Feld lokaler Engagementförderung zu stärken und aufzuwerten!

Akteure

Stephanie Krause, ist Geschäftsführerin der lagfa NRW und Leitung der Freiwilligenzentrale Hagen. Als Hauptreferentin der Tagung erklärte sie, in welcher Form Engagementstrategien initiiert werden können. Vorab sollte dabei überlegt werden, wer als Initiator in Frage komme, welche die natürlichen Partner sind und wie man eine prozessbegleitende Steuerungsgruppe besetzen könnte.

Die Teilnehmer:innen überlegten in Gruppenarbeit, wen sie bei sich vor Ort einbinden würden. Selbstverständlich gab es Unterschiede im städtischen und ländlichen Bereich. Die Ergebnisse sind auf der nächste Seite dargestellt.

Akteure

Kommunalpolitik

Landrat Bürgermeister
Kreismitglieder
Stadtratsmitglieder

Verwaltung

Hausinterne Stellen im LRA
mit Berührungspunkten zum Ehrenamt,
z.B. Senioren, Inklusion, Bildung, Integration

Bürgerinnen und Bürger

Zielgruppen- Vertreter:innen

Seniorenbeauftragte
Behindertenbeirat
Selbsthilfeorganisationen
Jugendparlamente
Ausländer-/Migrationsbeirat/
Migrant:innen-selbstorganisation/
Integrationsbeauftragte
Helferkreise

Engagementfördernde Stellen

Freiwilligenagenturen Dachverbände
Quartiersarbeit Kreisjugendring/
MGHs Stadtjugendring

Geldgeber

Stiftungen
Sparkassen, etc.

Wirtschaft

IHK/HWK Firmen
Unternehmensnetzwerke

Organisationen, in welchen Engagement stattfindet

Soziale Organisationen Vereine
Sport Ehrenamtliche
Initiativen
Wohlfahrtsverbände
Kirchen Rettungs- und
Katastrophenhilfe
Kultur Schulen

Presse

Prozesse

Die Erstellung einer Engagementstrategie sollte immer auch einen Beteiligungsprozess beinhalten.

Lena Blum, Leitung der Freiwilligenagentur **Bremen** stellte den Prozess vor, welcher dort durchgeführt wurde. Er zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass die Sichtbarkeit durch eine starke Präsenz in der Öffentlichkeit erhöht wurde und die zu bearbeitenden Engagementthemen schon während des Erstellungsprozesses gesetzt wurden. Selbstverständlich wurden die Ergebnisse aber auch in einer geschriebenen Engagementstrategie festgehalten und ansprechend dargestellt.



Stephanie Krause zeigte auf, dass in solch einem Prozess auch unvorhergesehene Hindernisse überwunden werden können. Außerdem stellte sie anhand des Beteiligungsprozesses in Hagen dar, welche Prozesselemente und –modelle es geben kann.



Mögliche Elemente von Beteiligungsprozessen

- **Ist-Stand eruieren**
 - Online Umfrage
 - Experteninterviews
 - Befragung von Verbänden
 - Behördenabfrage
- **Steuerungsgruppe** für den Prozess
- Workshops in **Stadtteilen** oder Gemeinden
- **Präsenz im öffentlichen Raum:** auf Straßenfesten, Christkindlesmarkt, Einkaufszentrum, in der Fußgängerzone, o.ä.

Mögliche Elemente von Beteiligungsprozessen

- Open space Formate
- Bearbeitung spezifischer **Themenfelder** des Engagements
 - In workshops mit Engagierten
 - Engagement-konferenz mit Ehrenamtlichen
 - Fachtage mit gemischtem Publikum
 - Expertenrunden

Noch 'ne
andere Idee?

Inhalte

Mögliche Inhalte einer Engagementstrategie

Im chat haben wir gesammelt, welche möglichen Elemente eine verschriftlichte Strategie beinhalten könnte. Die Ergebnisse:

Hintergrund

- Vorwort Politik
- Vorstellung der Initiatoren, Verantwortlichen, Teilnehmenden
- Beschreibung der Engagementfelder und Netzwerke
- Beschreibung der aktuellen Engagementförderung
- Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen
- Leitsätze
- 10 gute Gründe für eine Engagementstrategie
- Kurzzusammenfassung, z.B. auch mit Piktogrammen
- Kernaussagen

Was wurde gemacht?

- Beschreibung des Beteiligungsprozesses, ggf. mit Zeitschiene
- Aufbereitung der workshops zu den Themenfeldern
- Auswertung der Ergebnisse zu den verschiedenen Themen, z.B.
 - Zusammenarbeit zwischen HA und EA
 - Sichtbarkeit des BE
 - Stärkung BE

Ins Tun kommen

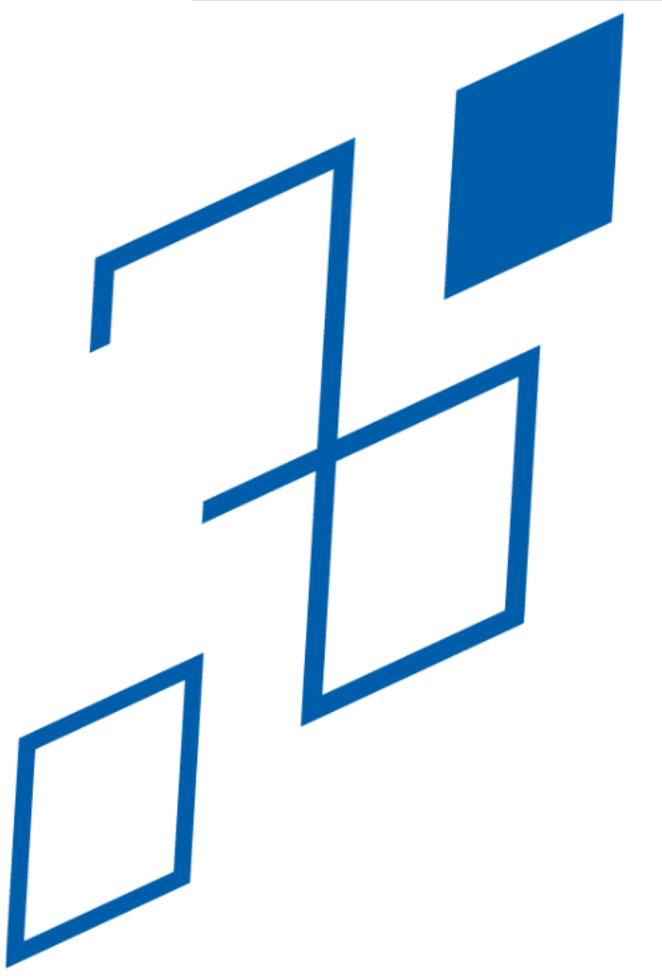
- Handlungsempfehlungen
- Praxistipps, z.B. für Vereine
- Vision: Wie soll das BE in 10 Jahren aussehen?
- Wirkungsmanagement
- Ideenkoffer
- Maßnahmenkatalog
- Selbstverpflichtung / Ausblick
- Politische Forderungen
- Dauerhafte Absicherung der Strategie: Kontinuität überprüfen und begleiten
- Möglichkeiten und Grenzen der Wirkung auf LKR Ebene -> Beteiligung der einzelnen Gemeinden nötig und essentiell wichtig

Aufmachung

- good practice Beispiele
- Zitate
- Bilder

In eigener Sache

- Vorstellung des Angebots einer Freiwilligenagentur
- Kontaktdaten zur Freiwilligenagentur



Viel Freude und Erfolg beim
Umsetzen Ihrer lokalen
Engagementstrategie.